

## „Rausch & Resilienz: eine mehrperspektivische Annäherung an die Regulierung von Cannabis“

Präsenz- und  
Online-Veranstaltung!

### GUEST SPEAKER:

Gregor Burkhart

Maximilian von Heyden

Nathalie Keipes

Hermann Schlömer

Frank Zobel

### VORWORT:

Auch wenn Cannabis in den meisten Ländern verboten ist, gilt es in vielen Teilen der Welt als die am meisten konsumierte illegale Substanz. Offenkundig lässt sich der Cannabiskonsum durch Verbote und Sanktionen nicht verhindern. Ein alleinstehendes Verbot verschließt den Weg in eine anzustrebende Drogenmündigkeit.

Eine mögliche Cannabisregulierung birgt sowohl Risiken wie auch Chancen. Aus suchtpreventiver und gesundheitsfördernder Sicht kann eine gut durchdachte Regulierung des rekreativen Cannabiskonsums mehr Chancen als Risiken bieten – die begleitende Präventionsarbeit spielt dabei eine zentrale Rolle. Welche Präventionsmassnahmen sind dabei wichtig und nötig? Was wären konstruktive Maßnahmen auf der strukturellen Ebene? Welche Aspekte wirken auf der Verhaltensebene, und unterstützen die Entwicklung der Resilienz und somit auch der Drogenmündigkeit? Welche Modelle bestehen bereits im internationalen Feld der Präventionsarbeit?

Nationale und internationale ExpertInnen entwerfen und diskutieren auf der Fachkonferenz „Rausch & Resilienz: eine mehrperspektivische Annäherung an die Regulierung von Cannabis“ eine Landschaft suchtpreventiver Möglichkeiten.



# „Rausch & Resilienz: eine mehrperspektivische Annäherung an die Regulierung von Cannabis“

## PROGRAMM:

ZEIT	THEMA	SPEAKER	VORTRAGSTITEL
8h00	Ankommen und Einstimmen (COVID-Check)	/	/
9h00	Eröffnung und Begrüßung	Elena Bienfait (Direktorin vom cnapa) / Ministerin Paulette Lenert (Ministère de la Santé)	/
9h30	<b>Vortrag I</b>	Gregor Burkhardt (EMCDDA)	Die Grundlagen der Verhältnisprävention
10h10	<b>Vortrag II</b>	Hermann Schlömer (FISD e.V.)	Jugend und Cannabiskonsum – Motive, Risiken und Jugendschutz bei der Cannabisregulation
10h50	Coffee & Talk	/	/
11h10	Illusion Teil 1	Luc Both (cnapa)	/
11h15	<b>Vortrag III</b>	Maximilian von Heyden (FINDER)	Pädagogische Prävention im Umfeld der Cannabisregulierung: von der Unmündigkeit zur Risikokompetenz
11h55	<b>Vortrag IV</b>	Nadine Wagner (cnapa) / Jessica Durbach (cnapa)	Rausch und Resilienz – mitten in unserer Gesellschaft
12h30	Mittagessen	/	/
14h00	Illusion Teil 2	Luc Both (cnapa)	/
14h20	<b>Vortrag V</b>	Nathalie Keipes (MENJE)	Suchtprävention im Kontext der Bildung für Jugendliche: Herausforderungen an die Politik
14h45	<b>Vortrag VI</b>	Frank Zobel (Sucht Schweiz)	Légalisation et régulation du cannabis au niveau international: où en sommes-nous et que savons-nous ?
15h25	Coffee & Talk	/	/
15h45	<b>Zusammenfassung</b>	Marie-Pascale Gafinen (Generative Scribing)	Vom Wort zum Bild: sichtbare Stimmungen, Dynamiken & Zukunftspotenziale
16h00	Paneldiskussion	Moderation: Henri Grün (Präsident des Verwaltungsrats, cnapa)	/
16h30	Abschluss der Konferenz	/	/

# „Rausch & Resilienz: eine mehrperspektivische Annäherung an die Regulierung von Cannabis“

## SPEAKER:

### Gregor BURKHART

EMCDDA – European Monitoring Centre for Drugs and Drug Addiction, Lissabon/Portugal



*„Wer und was steuert eigentlich unser Verhalten? Kann Verhältnisprävention die Cannabisprävention und -regulierung verbessern? Gibt es nichts Besseres als immer nur „Aufklärung und Sensibilisierung“?“*

Jahrgang 1964, Studium in Mainz (Medizin: 1985-1991) und Düsseldorf (Public Health: 1994-1996). Promotion 1994 über Krankheits- und Körperwahrnehmung im Candomblé-Kult in Bahia an der Universität Düsseldorf. 1992-1996 Kinderarztstätigkeit in Köln.

Seit 1996 Principal Scientific Analyst für Prävention an der EMCDDA in Lissabon, Entwicklung von Datenbanken über evidenzbasierte Programme, von Evaluationsinstrumenten und -indikatoren sowie verschiedener Projekte zur besseren Beschreibung

und Vergleichbarkeit von Präventionsstrategien in Europa. Mitbegründer der European Society for Prevention Research ([www.euspr.org](http://www.euspr.org)) Hauptschwerpunkt: Entwicklung gemeinsamer Indikatoren über Suchtpräventionsmaßnahmen in der erweiterten EU, Monitoring der Implementierung von universeller, selektiver und indizierter Prävention, sowie von Verhältnisprävention in Europa. Beurteilung der Evidenzgrundlage von Präventionsmaßnahmen in den EU Mitgliedstaaten. Beratungstätigkeit für lateinamerikanische Regierungen sowie für Internationale Organisationen in Präventionsfragen.

### Maximilian VON HEYDEN

FINDER, Akademie für Prävention und erfahrungsbasiertes Lernen, Berlin/Deutschland



*„Berechtigte Sorgen begleiten die Debatte über die Auswirkungen der Cannabisregulierung auf das Konsumverhalten von Heranwachsenden. Doch kann diese auch als Gelegenheit verstanden werden, Präventionsarbeit neu zu denken und weiterzuentwickeln. Gibt es zwischen „just say no“ und „just say know“ einen wissenschaftsbasierten Mittelweg für eine sozial gerechte und aufgeklärte Präventionsarbeit?“*

Maximilian von Heyden ist Sozialpädagoge und Gesundheitswissenschaftler. Als Geschäftsführer der gemeinnützigen FINDER Akademie widmet er sich der Professionalisierung von Prävention und Gesundheitsförderung in Kommunen, Schulen und der

Sozialen Arbeit. Er ist Direktor des REBOUND Präventionsprogramms, das deutschlandweit an bis zu 200 Schulen und Einrichtungen der Sozialen Arbeit umgesetzt wird.

# „Rausch & Resilienz: eine mehrperspektivische Annäherung an die Regulierung von Cannabis“

## Nathalie KEIPES

Direktorin des Jugendbereichs des Ministeriums für Bildung, Kinder und Jugend, Luxemburg



*„Suchtprävention im Kontext einer generellen Bildung, die das Wohlbefinden von Jugendlichen im Blick hat. Welche Ansätze visiert eine auf das Wohlbefinden von Jugendlichen fokussierte Politik? Welche Aufgaben können in dieser Hinsicht Schulen und Akteure der non-formalen Bildung übernehmen?“*

## Hermann SCHLÖMER

Förderverein und Institut für interdisziplinäre Sucht- und Drogenforschung, FISD e.V./ISD-Hamburg/ Deutschland



*„Illegalisierung des Cannabisgebrauchs – Konsequenzen für die Suchtprävention und den Jugendschutz. Ist für Suchtprävention und Jugendschutz eine Regulation des Cannabisgebrauchs ein Risiko oder eine Chance?“*

## Frank ZOBEL

Stellvertretender Direktor „Fondation Addiction Suisse“, Lausanne/Schweiz



*„Wo ist Cannabis legal? Wie wird Cannabis reguliert? Was weiß man bis jetzt über die Auswirkungen dieser Regulierungen? Der Vortrag bietet einen Überblick über die jetzige Situation im Bereich der Cannabislegalisierung sowie über erste Erkenntnisse bezüglich der Auswirkungen dieser Legalisierung an. Ein kurzer Fokus über cannabispolitische Entwicklungen in der Schweiz wird den Vortrag beenden.“*

Frank Zobel ist Vize-Direktor und Co-Leiter der Forschungsabteilung bei Sucht Schweiz. Zuvor war er beim „European Monitoring Centre for Drugs and Drug Addiction“ (EMCDDA) in Lissabon und beim Institut für Sozial- und Präventivmedizin der Universität Lausanne tätig.

In seiner jetzigen Funktion entwickelt er Studien, die sich mit dem Drogenmarkt und -konsum in der Schweiz sowie mit der nationalen und internationalen Drogenpolitik befassen.

Dazu gehören auch Studien und Publikationen über die Legalisierung von Cannabis auf nationaler und internationaler Ebene.

# „Rausch & Resilienz: eine mehrperspektivische Annäherung an die Regulierung von Cannabis“

## Jessica DURBACH

Fachberaterin für Suchtprävention & Gesundheitsförderung, cnapa



## Nadine WAGNER

Fachberaterin für Suchtprävention & Gesundheitsförderung, cnapa



*„Die Freude am Rauscherleben gehört über Kulturen und Zeiten hinweg zum Menschen und kann durch verschiedene Mittel erreicht werden. Diese werden allerdings nur unter bestimmten Bedingungen in unserer Gesellschaft toleriert, vor allem wenn der Lustgewinn einem guten Leben zuträglich ist. Genießt ein Rauschmittel diese soziale Akzeptanz nicht, so wird dieses oft tabuisiert.*

*Demzufolge stellen sich Herausforderungen, denn es gibt keinen Konsum von psychoaktiven Substanzen ohne Risiko. Aber welches Risiko ist größer? Das Risiko eines Konsums ohne die entsprechenden Kompetenzen aufgrund der tabuisierenden Drogenpolitik in unseren Kulturkreisen? Oder das Risiko einer aufgeklärten Gesellschaft mit reflektierenden, kompetenten und resilienten KonsumentInnen und Nicht-KonsumentInnen?*

*Ein Beispiel ist der Konsum von Cannabis. In Luxemburg haben ein Viertel der 15- bis 64-Jährigen bereits Cannabis konsumiert und einen Cannabisrausch erlebt. Wie könnte eine Strategie aussehen, die die Realität des Cannabiskonsums miteinbezieht? Welche Rolle spielt die Resilienz auf dem Weg zur Drogenmündigkeit?“*

# „Rausch & Resilienz: eine mehrperspektivische Annäherung an die Regulierung von Cannabis“

## ORGANISATION:

Bei Fragen rund um die Organisation steht das cnapa-Team Ihnen vor und nach der Konferenz gerne zur Verfügung.

**Datum:** 13.10.2021  
**Uhrzeit:** Ankunft: 8h00  
Dauer: von 8h30 bis 16h30

### Ort:



Alvisse Parc Hôtel



120, Route d'Echternach  
L-1453 Luxembourg

### Ankunft:

Wegbeschreibungen aus Frankreich, Belgien und Deutschland finden Sie unter <https://www.parc-hotel.lu/de/kontakt/>

Privatparkplatz im Freien (kostenlos, 400 Plätze vorhanden)

### Zugang zum Bus:

- Linien 100, 110, 111 (Haltestelle: Dommeldange Um Dauschbour)
- Linie 25 in Richtung Kirchbergplateau (Haltestelle: Biechelchen, 10 Minuten Fußweg vom Hotel)

**Telefonnummer:** (+352) 43 56 43

**Konferenzsprache:** deutsch/französisch (*Simultanübersetzung: französisch/deutsch*)

## INFORMATIONEN:

Mit der Teilnahme an der Fachkonferenz wird der Nutzung und Veröffentlichung von Fotos und Videoaufzeichnungen, die im Rahmen der Veranstaltung entstehen, zugestimmt.

Die Konferenz wird unter strikter Wahrung der Bestimmungen der Covid-Veranstaltungen stattfinden ([www.covidcheck.lu](http://www.covidcheck.lu)). Die 3G-Regeln sind gewährleistet. Wir bitten Sie, am Eingang Ihren Covid-Pass bzw. Ihren Impfbeleg sowie Ihren Ausweis vorzuweisen. Es werden ebenfalls **gratis** Schnelltests angeboten.

Die Verpflegung ist inklusive in der Einschreibgebühr.

## KONTAKT:

Elena Bienfait – Direktorin vom cnapa  
49 77 77-1  
[conference@cnapa.lu](mailto:conference@cnapa.lu)



# „Rausch & Resilienz: eine mehrperspektivische Annäherung an die Regulierung von Cannabis“

## ANMELDUNG:

Name, Vorname:

Betrieb/Firma/Institution/Organisation:

E-Mail:

Präsenz (bitte ankreuzen):

vor Ort:

online:

Bezahlung:

Kontoinhaber:	Centre National de Prévention des Addictions
Preis (vor Ort):	50 €
Preis (online):	15 €
Bankverbindung:	LU70 1111 1222 2202 0000
BIC:	CCPLLULL

Der Zugangscod für die Online-Konferenz wird nach Erhalt der Einschreibgebühr per E-Mail verschickt.

Anmeldung unter: [conference@cnapa.lu](mailto:conference@cnapa.lu)

Anmeldeschluss: 06.10.2021

# CNAPA

Centre National  
de Prévention des Addictions

INFORMÉIEREN • SENSIBILISÉIEREN • FORMÉIEREN • KOORDINÉIEREN

99, rue Andethana L-6970 Hostert

+ 352 49 77 77-1 | [www.cnapa.lu](http://www.cnapa.lu)



# « Enivrement & résilience : une approche multi-perspective de la réglementation du cannabis »

## INSCRIPTION :

nom, prénom :

entreprise / institution / organisation :

e-mail :

présence (veuillez cocher) :

en présentiel :

en ligne :

paiement :

au nom de :	Centre National de Prévention des Addictions
prix (en présentiel) :	50 €
prix (en ligne) :	15 €
coordonnées bancaires :	LU70 1111 1222 2202 0000
BIC :	CCPLLULL

Le code d'accès à la conférence en ligne vous sera envoyé par e-mail après réception des frais d'inscription.

inscription sous :	conference@cnapa.lu
date limite d'inscription :	06.10.2021

**CNAPA**  
Centre National  
de Prévention des Addictions

INFORMÉIEREN • SENSIBILISÉIEREN • FORMÉIEREN • KOORDINÉIEREN  
99, rue Andethana L-6970 Hostert  
+ 352 49 77 77-1 | www.cnapa.lu

